

Trading Statement 2. Quartal und erstes Halbjahr 2018¹

Wien, 17. Juli 2018. Die A1 Telekom Austria Group (VSE: TKA, OTC US: TKAGY) verlautbart heute ihre Highlights für das 2. Quartal 2018 und das erste Halbjahr 2018, die am 30. Juni 2018 endeten. Der gesamte Ergebnisbericht inklusive der Ergebnisse für das 2. Quartal und das 1. Halbjahr 2018 wird am 24. Juli 2018 veröffentlicht.

Konzernüberblick

Die folgende Analyse stützt sich, soweit nicht anders angegeben, auf Proforma-Zahlen².

Kennzahlen
Proforma Werte

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Umsatzerlöse gesamt	1.099,3	1.084,7	1,3	2.175,2	2.147,6	1,3
Erlöse aus Dienstleistungen	949,8	946,1	0,4	1.881,1	1.882,5	-0,1
Erlöse aus Verkauf von Endgeräten	123,2	116,6	5,7	246,9	219,4	12,5
Sonstige betriebliche Erträge	26,3	22,0	19,5	47,2	45,6	3,3
EBITDA	356,4	359,7	-0,9	697,9	700,6	-0,4
in % der Umsatzerlöse gesamt	32,4%	33,2%		32,1%	32,6%	
Betriebsergebnis	95,6	146,6	-34,8	147,2	273,7	-46,2
in % der Umsatzerlöse gesamt	8,7%	13,5%		6,8%	12,7%	

Kennzahlen Mobilkommunikation	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Mobilkommunikationskunden (in 1.000)	20.735,3	20.677,0	0,3	20.735,3	20.677,0	0,3
davon Vertragskunden	15.862,6	15.140,2	4,8	15.862,6	15.140,2	4,8
davon Prepaid-Kunden	4.872,7	5.536,8	-12,0	4.872,7	5.536,8	-12,0
MoU (je Ø Kunde) ^{*)}	352,1	328,8	7,1	345,7	325,9	6,1
ARPU (in EUR)	8,7	8,7	0,0	8,5	8,6	-0,3
Churn (%)	1,6%	1,9%		1,7%	1,9%	

Kennzahlen Festnetz	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
RGUs (in 1.000)	6.183,1	6.056,6	2,1	6.183,1	6.056,6	2,1

Soweit nicht anders angegeben, basieren alle Finanzzahlen auf IAS 18 und werden im Jahresvergleich dargestellt. Das EBITDA ist dargestellt als Nettoüberschuss ohne Berücksichtigung von Finanzergebnis, ausgewiesener Ertragsteuer, Abschreibungen und Effekten von Werthaltigkeitstests.

*) Minutes of Use inkludieren keine M2M-Kunden mehr. Die Vergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

¹ Die Highlights für das 2. Quartal und das erste Halbjahr 2018 werden entsprechend dem Bilanzstichtag unserer Muttergesellschaft América Móvil, S.A.B. de C.V. veröffentlicht. Die detaillierten Informationen werden am 24. Juli 2018 veröffentlicht.

² Proforma-Zahlen beinhalten Effekte aus zwischen Anfang der Vergleichsperiode und Ende der Berichtsperiode getätigten M&A-Transaktionen.

Highlights 2. Quartal 2018

- Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen um 1,3 % (berichtet: +1,5 %), in erster Linie infolge höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und der soliden Entwicklung des Festnetzgeschäfts für Privatkunden. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und geringen Einmaleffekten nahmen die Umsatzerlöse des Konzerns um 2,3 % zu (berichtet: +2,5 %), mit einem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Märkten mit Ausnahme von Slowenien.
- Die starke Vergleichsperiode, das 2. Quartal 2017, wurde durch projektbezogene Umsatzerlöse und einige Rückstellungsaufösungen in Österreich positiv beeinflusst. Zusammen mit Investitionen in A1 Digital und einem negativen Währungseffekt im 2. Quartal 2018 führte dies zu einem Rückgang des EBITDA des Konzerns um 0,9 % (berichtet: -0,8 %).
 - Exklusive Währungs- und geringer Einmaleffekte (Restrukturierungsaufwendungen hatten praktisch keinen Einfluss) erhöhte sich das EBITDA des Konzerns geringfügig um 0,2 % (berichtet: +0,3 %), mit einem starken Beitrag der CEE-Märkte, der die Investitionen in A1 Digital kompensierte; Österreich erzielte trotz der starken Vergleichsperiode ein stabiles Ergebnis.
- Das Nettoergebnis stieg im 2. Quartal 2018 ohne die Markenwert-Abschreibung in Höhe von 72,4 Mio. EUR um 15,9 % (berichtetes Nettoergebnis für das 2. Quartal 2018: 58,0 Mio. EUR; 2. Quartal 2017: 112,5 Mio. EUR).
- Der berichtete Free Cashflow legte im 1. Halbjahr 2018 um 35,4 % auf 205,7 Mio. EUR zu. Hauptgrund hierfür waren niedrigere Zinszahlungen und operative Verbesserungen sowie niedrigere Zahlungen für Anlagenzugänge.
- Ausblick der Gruppe für 2018 unverändert: Umsatzwachstum von 1-2 % (auf berichteter Basis), CAPEX³ von rund 750 Mio. EUR.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit weiteren Auswirkungen in Kroatien, Slowenien und Bulgarien.
- Die gesamten negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im 2. Quartal 2018 im Gesamtumsatz auf 12,7 Mio. EUR und im EBITDA auf EUR 6,7 Mio. EUR und stammen ausschließlich aus Weißrussland, während die Republik Serbien geringfügige positive Effekte aus der Währungsumrechnung verzeichnete.
- Die Übernahmen der beiden weißrussischen Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert ab 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert ab 1. Mai 2018. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.
- Im 2. Quartal 2018 und im 2. Quartal 2017 ergaben sich lediglich geringfügige Einmaleffekte.

Die Abschreibungen erhöhten sich im 2. Quartal 2018 aufgrund der Markenwert-Abschreibungen infolge des im September 2017 angekündigten konzernweiten Rebrandings um 22,4 % auf 260,8 Mio. EUR (berichtet: +22,5 %). Im 2. Quartal 2018 beliefen sich die daraus resultierenden Markenwert-Abschreibungen auf 72,4 Mio. EUR und betreffen hauptsächlich das Segment Bulgarien, in dem die Markenwerte nun vollständig abgeschrieben sind. In Österreich gingen die Abschreibungen in der Berichtsperiode aufgrund von beendeten Abschreibungen von Lizenzen und des YESSSI-Kundenstamms im Jahr 2017 zurück.

Das Betriebsergebnis ging im 2. Quartal 2018 um 34,8 % auf 95,6 Mio. EUR zurück. Ohne die Auswirkungen aus dem Rebranding stieg das Betriebsergebnis um 14,6 % an (berichtet: +14,7 %).

³ Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

Die berichteten Anlagenzugänge verringerten sich im 2. Quartal 2018 im Jahresvergleich um 1,8 % auf 168,1 Mio. EUR und gingen im 1. Halbjahr 2018 um 10,8 % auf 313,4 Mio. EUR zurück.

Die Anzahl der Vertragskunden nahm im 2. Quartal 2018 um 4,8 % zu. Hierin schlägt sich die Zunahme der M2M-Kunden und die anhaltende Verlagerung von Prepaid- zu Vertragsangeboten nieder. Die gesamte Mobilkundenbasis der A1 Telekom Austria Group nahm geringfügig zu (+0,3 %). Die Anzahl der umsatzgenerierenden Einheiten (RGUs) des Konzerns erhöhte sich um 2,1 % (berichtet: +4,8 %).

Anzahl der Vertragskunden erhöhte sich um 4,8 % im 2. Quartal 2018

Anmerkungen zu den Geschäftssegmenten für das 2. Quartal 2018

Umsatzerlöse

Im Segment Österreich nahmen die Umsatzerlöse im 2. Quartal 2018 im Jahresvergleich um 0,6 % zu, was insbesondere auf den Anstieg der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Privatkundengeschäft zurückzuführen ist. Die Erlöse aus Dienstleistungen legten um 0,4 % zu, da die Zunahme der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen und Mobilfunkdienstleistungen im Privatkundengeschäft die niedrigeren Umschaltungserlöse aufgrund gesunkener Transitvolumen und Preise kompensierte. Das Retail-Festnetzgeschäft profitierte von Preiserhöhungen ab 1. August 2017 sowie der soliden Nachfrage nach Produkten mit höherer Bandbreite und TV-Optionen, was auch zu höheren durchschnittlichen monatlichen Erlösen pro Festnetzanschluss (ARPL) führte. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen legten zu, da die höheren Umsatzerlöse mit hochwertigen Kunden und mobilen WLAN-Routern sowie Fremdkunden-Roaming die negativen Effekte auf das Kunden-Roaming nach der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU zum 15. Juni 2017 mehr als wettmachten. Darüber hinaus wirkte sich die Preisindexierung für bestehende Mobil- und Festnetzkunden ab 1. April 2018 positiv auf die Erlöse aus Dienstleistungen aus.

Anstieg der Erlöse aus Mobilfunk- und Festnetzdienstleistungen für Privatkunden in Österreich im 2. Quartal 2018

Im Segment Bulgarien erhöhten sich die Umsatzerlöse infolge höherer Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten sowie höherer Erlöse aus Festnetzdienstleistungen im Jahresvergleich um 7,0 %. Die Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten stiegen aufgrund niedrigerer Stützungen und der anhaltenden Nachfrage nach hochwertigen Smartphones. Die Zunahme der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen war in erster Linie auf die hohe Nachfrage nach individuellen Festnetzlösungen für Unternehmen, Upselling-Aktivitäten und eine starke Nachfrage nach exklusiven Sport-TV-Paketen zurückzuführen. Die Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen legten ebenfalls leicht zu, da verbesserte Trends im Geschäftskundensegment die niedrigeren Erlöse aus dem Kunden-Roaming ausglich.

Im Segment Kroatien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich trotz einer Kürzung der mobilen Terminierungsentgelte im Juli 2017 um 1,3 %. Die höheren Erlöse waren auf einen Anstieg der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen, insbesondere aufgrund der anhaltend starken Nachfrage nach mobilen WLAN-Routern, zurückzuführen. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen stiegen ebenfalls weiter an, gestützt auf eine Zunahme der Erlöse in den Bereichen Solutions und Connectivity sowie TV, wenn auch weniger stark, was durch die Verlagerung vom Festnetzbreitband zu mobilen WLAN-Routern bedingt war.

Die Umsatzerlöse im Segment Weißrussland sanken im Jahresvergleich um 5,7 % (berichtet: -4,1 %). Ohne die negativen Währungseffekte in Höhe von 15,6 Mio. EUR stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 9,4 % an (berichtet: +11,2 %). Dieser Anstieg war durch höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten bedingt, die durch höhere Mengen und den Umstieg auf ein Portfolio mit teureren Endgeräten anstiegen. Die Erlöse aus Dienstleistungen legten ebenfalls zu, was auf eine Preiserhöhung der Festnetztarife für bestehende Kunden um 9 % im März 2018 zurückzuführen war. Zudem wurden für Mobilfunkkunden zum 1. April 2018 inflationsbedingte Preiserhöhungen in Höhe von 2,9 % vorgenommen.

Im Segment Slowenien stiegen im 2. Quartal 2018 die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 2,1 %. Höhere Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten glichen dabei niedrigere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen mehr als aus. Die Erlöse aus Festnetzdienstleistungen verzeichneten eine stabile Entwicklung. Der Erlös aus dem Verkauf von Endgeräten stieg unter anderem in Verbindung mit Händlerlieferungen an, welche im

2. Quartal 2018 besonders hoch ausfielen. Operativ sanken die Umsatzerlöse bedingt durch den anhaltend starken Wettbewerb im Mobilfunkmarkt. Im Segment Serbien erhöhten sich die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 9,2 %, was auf höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen nach der erfolgreichen Einführung von Pauschaltarifen im Juni 2017 zurückzuführen ist. In der Republik Mazedonien stiegen die Umsatzerlöse im Jahresvergleich um 6,6 %, was hauptsächlich durch höhere Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen, unterstützt durch Upselling-Maßnahmen auf höhere Tarife, bedingt war.

EBITDA

In Österreich nahm das EBITDA geringfügig um 0,5 % ab, da das EBITDA der Vergleichsperiode, des 2. Quartals 2017, von projektbezogenen Beiträgen sowie einigen Rückstellungsaufhebungen und positiven Effekten auf die Marge von verkauften Endgeräten profitierte. Die Stützungen nahmen im 2. Quartal 2018 infolge eines höheren Stützungs-niveaus pro Endgerät und höherer Mengen zu. Insgesamt erzielte das Segment Österreich im Festnetzgeschäft mit Privatkunden ein starkes Ergebnis und konnte auch im Mobilfunkgeschäft trotz des negativen Roaming-Effekts ein Wachstum verzeichnen.

Anstieg des EBITDA um 8,9 %
in Bulgarien und um 9,3 % in
Kroatien

In Bulgarien glichen das anhaltend solide Ergebnis aus dem Festnetzgeschäft und die verbesserte Entwicklung der Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen die höheren Kosten für das Vertriebspersonal und höhere Forderungsausfälle mehr als aus, was zu einer Zunahme des EBITDA um 8,9 % führte (ohne Einmaleffekte: +7,0 %). In Kroatien nahm das EBITDA im Jahresvergleich um 9,3 % zu (ohne Währungs- und Einmaleffekte: +8,8 %), was insbesondere durch gestiegene Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen und niedrigere Forderungsausfälle bedingt war.

In Weißrussland blieb das EBITDA in Lokalwährung im Jahresvergleich stabil (0,0 %; berichtet: +0,7 %). Die Zunahme der Erlöse aus dem Verkauf von Endgeräten und der Erlöse aus Festnetzdienstleistungen sowie ein geringfügiger Einmaleffekt kompensierten die gestiegenen Frequenzgebühren und Personalkosten sowie die höheren Content-Kosten. In Euro verringerte sich das EBITDA aufgrund eines negativen Währungseffekts in Höhe von 7,3 Mio. EUR. Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Einmaleffekten sank das EBITDA im 2. Quartal 2018 in Weißrussland um 3,2 %, hauptsächlich aufgrund von höheren Kosten für Dienstleistungen, was unter anderem durch höhere Frequenzgebühren, Standortmieten, Content-Kosten und IT-Wartung bedingt war, die zum Teil in Fremdwährung abgerechnet werden.

In Slowenien führten die in diesem 2. Quartal bessere Marge auf Endgeräte und die stabilen Kosten zu einem EBITDA-Anstieg von 11,2%. Der Anstieg der Kosten für Endgeräte und die Kosten für Dienstleistungen konnten durch Einsparungen in anderen Bereichen mehr als ausgeglichen werden. Operativ, sank das EBITDA infolge niedrigerer Erlöse aus Mobilfunkdienstleistungen. Das EBITDA in der Republik Serbien nahm im Jahresvergleich um 28,2 % zu (ohne Währungs- und Einmaleffekte: +23,2 %), da der Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen die niedrigeren Margen aus dem Verkauf von Endgeräten und Zusammenschaltungen sowie die gestiegenen Personalkosten mehr als wettmachte. In der Republik Mazedonien führten höhere Erlöse aus Dienstleistungen und niedrigere Forderungsausfälle zu einem Anstieg des EBITDA im Jahresvergleich um 30,2 % (ohne Einmaleffekte: +28,7 %).

Highlights erstes Halbjahr 2018

- Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Jahresvergleich um 1,3 % (berichtet: +1,6 %). Ohne Berücksichtigung von Währungs- und Einmaleffekten nahmen die Umsatzerlöse des Konzerns um 3,1 % zu (berichtet: +3,4 %), mit einem Anstieg der Erlöse aus Dienstleistungen in allen Märkten mit Ausnahme von Slowenien.
- Exklusive Währungs- und Einmaleffekte (Restrukturierungsaufwendungen hatten praktisch keinen Einfluss) nahm das EBITDA des Konzerns um 3,3 % zu (berichtet: 3,6 %), da das Ergebnis aus dem Festnetzgeschäft die Investitionen in A1 Digital und die gestiegenen Personalkosten sowie höhere Content-Kosten kompensieren konnte.
- Das Nettoergebnis stieg im ersten Halbjahr 2018 ohne die Markenwert-Abschreibung in Höhe von 173,5 Mio. EUR um 22,5 %.
(berichtetes Nettoergebnis 1. Halbjahr 2018: 82,5 Mio. EUR; 1. Halbjahr 2017: 208,9 Mio. EUR)
- Die berichteten Anlagenzugänge nahmen im 1. Halbjahr 2018 im Jahresvergleich um 10,8 % auf 313,4 Mio. EUR ab, was hauptsächlich durch niedrigere Investitionen in Slowenien und Bulgarien bedingt war.
- Der berichtete Free Cashflow legte im 1. Halbjahr 2018 um 35,4 % auf 205,7 Mio. EUR zu.
- Ausblick der Gruppe für 2018 unverändert: Umsatzwachstum von 1-2 % (auf berichteter Basis), CAPEX⁴ von rund 750 Mio. EUR.

Die folgenden Faktoren sollten in der Analyse der Ergebnisse der A1 Telekom Austria Group berücksichtigt werden:

- Die negativen Effekte aus der Abschaffung des Endkunden-Roamings in der EU per 15. Juni 2017 waren hauptsächlich Österreich zuzuschreiben, mit weiteren Auswirkungen in Slowenien, Kroatien und Bulgarien.
- Die Übernahme des Festnetzbetreibers Metronet in Kroatien, konsolidiert zum 1. Februar 2017.
- Die Übernahmen der weißrussischen Festnetzanbieter Garant (Gomel), konsolidiert zum 1. August 2017, und Vitebsk Garant, konsolidiert zum 1. Mai 2018. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.
- Einmaleffekte im 1. Halbjahr 2018 (3,3 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 3,8 Mio. EUR im EBITDA) und im 1. Halbjahr 2017 (15,8 Mio. EUR in den Umsatzerlösen und 15,6 Mio. EUR im EBITDA), wobei die wichtigsten Effekte im 1. Halbjahr 2017 auf Österreich entfielen.
- Die gesamten negativen Effekte aus der Währungsumrechnung beliefen sich im ersten Halbjahr 2018 in den Umsatzerlösen auf 26,7 Mio. EUR und im EBITDA auf 13,5 Mio. EUR und entfielen fast ausschließlich auf Weißrussland.

⁴ Beinhaltet keine Investitionen in Spektrum und Akquisitionen.

Umsatzerlöse

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Österreich	651,1	647,4	0,6	1.305,7	1.290,7	1,2
Bulgarien	110,5	103,3	7,0	217,5	206,8	5,2
Kroatien	110,0	108,6	1,3	213,1	209,3	1,8
Weißrussland	97,7	103,6	-5,7	186,0	198,1	-6,1
Slowenien	54,7	53,5	2,1	104,0	106,4	-2,3
Republik Serbien	59,1	54,2	9,2	116,2	105,2	10,5
Republik Mazedonien	29,8	28,0	6,6	57,9	55,3	4,8
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-13,7	-14,0	o.A.	-25,2	-24,3	o.A.
Umsatzerlöse gesamt	1.099,3	1.084,7	1,3	2.175,2	2.147,6	1,3

EBITDA

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Österreich	228,7	229,8	-0,5	463,4	458,1	1,2
Bulgarien	36,3	33,4	8,9	67,6	61,6	9,7
Kroatien	27,9	25,6	9,3	53,6	47,8	12,3
Weißrussland	45,3	52,6	-13,8	84,3	98,7	-14,7
Slowenien	11,4	10,2	11,2	18,7	22,3	-16,2
Republik Serbien	11,7	9,1	28,2	21,5	16,8	27,5
Republik Mazedonien	10,7	8,2	30,2	17,7	14,2	24,9
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-15,6	-9,2	o.A.	-28,9	-19,0	o.A.
EBITDA gesamt	356,4	359,7	-0,9	697,9	700,6	-0,4

EBITDA des Konzerns – bereinigt um Währungs-, Einmaleffekte und Restrukturierungsaufwendungen

in Mio. EUR	2. Quartal 2018	2. Quartal 2017	Veränd. in %	1-6 M 2018	1-6 M 2017	Veränd. in %
EBITDA (berichtet)	356,4	359,3	-0,8	697,9	698,9	-0,1
Währungsüberleitungseffekt	6,7			13,5		
Einmaleffekte	-2,9	-0,4		-3,8	-15,6	
Restrukturierungsaufwand	0,1	0,2		0,2	0,1	
Bereinigtes EBITDA (berichtet)	360,3	359,1	0,3	707,9	683,3	3,6
M&A Effekt		0,3			1,7	
Bereinigtes EBITDA (proforma)	360,3	359,5	0,2	707,9	685,0	3,3

EBIT

in Mio. EUR	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %	1-6 M 2018 berichtet	1-6 M 2017 proforma	Veränd. in %
Österreich	118,9	108,5	9,6	246,2	217,5	13,2
Bulgarien	-44,9	2,9	o.A.	-123,2	2,2	o.A.
Kroatien	-1,3	3,2	o.A.	-4,5	4,3	o.A.
Weißrussland	26,4	40,2	-34,4	47,6	73,8	-35,6
Slowenien	4,1	3,1	32,4	4,3	6,9	-36,8
Republik Serbien	1,2	-2,0	o.A.	-0,2	-5,4	o.A.
Republik Mazedonien	7,2	0,5	o.A.	6,7	-5,3	o.A.
Holding & Sonstige, Eliminierungen	-16,1	-9,7	o.A.	-29,7	-20,3	o.A.
Gesamt EBIT	95,6	146,6	-34,8	147,2	273,7	-46,2

Mobilfunkteilnehmer

in 1.000	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Österreich	5.284,5	5.364,0	-1,5
davon Vertragskunden	3.796,0	3.684,3	3,0
Bulgarien	3.973,5	4.101,3	-3,1
davon Vertragskunden	3.517,9	3.487,0	0,9
Kroatien	1.801,0	1.782,0	1,1
davon Vertragskunden	1.001,5	902,9	10,9
Weißrussland	4.861,5	4.855,9	0,1
davon Vertragskunden	3.985,0	3.932,3	1,3
Slowenien	694,4	714,3	-2,8
davon Vertragskunden	606,4	604,9	0,3
Republik Serbien	2.173,1	2.158,7	0,7
davon Vertragskunden	1.416,3	1.271,9	11,4
Republik Mazedonien	1.062,2	1.088,3	-2,4
davon Vertragskunden	654,4	644,5	1,5
Anzahl Mobilkunden	20.735,3	20.677,0	0,3
davon Vertragskunden	15.862,6	15.140,2	4,8

RGUs

in 1.000	2. Quartal 2018 berichtet	2. Quartal 2017 proforma	Veränd. in %
Österreich	3.362,7	3.435,1	-2,1
davon Breitbandkunden	1.442,8	1.467,2	-1,7
Bulgarien	1.014,7	1.002,0	1,3
davon Breitbandkunden	440,1	428,8	2,6
Kroatien	658,2	667,2	-1,4
davon Breitbandkunden	249,1	256,4	-2,8
Weißrussland*	614,9	458,2	34,2
davon Breitbandkunden	245,8	210,8	16,6
Slowenien	176,9	177,1	-0,1
davon Breitbandkunden	71,3	70,4	1,2
Republik Mazedonien	355,6	316,9	12,2
davon Breitbandkunden	121,6	105,8	15,0
Anzahl RGUs	6.183,1	6.056,6	2,1
davon Breitbandkunden	2.570,7	2.539,4	1,2

*) Die Zahlen für das 2. Quartal 2018 enthalten 137.300 RGUs, hauptsächlich TV Anschlüsse, des erworbenen Festnetzanbieters Vitebsk Garant, der zum 1. Mai 2018 konsolidiert wurde. Da die finanzielle Auswirkung von Vitebsk Garant auf das Segment Weißrussland marginal ist, wird für diese Übernahme keine Proforma-Darstellung bereitgestellt.

Zusatzinformationen

Risiken und Unsicherheiten

Die A1 Telekom Austria Group ist mit verschiedenen Risiken und Unsicherheiten konfrontiert, die sich auf ihre Ergebnisse auswirken könnten. Nähere Angaben zu diesen Risiken und Unsicherheiten finden Sie auf den Seiten 72 ff. des Geschäftsberichts 2017 der A1 Telekom Austria Group.

Verzicht auf Prüfung

Dieser Finanzbericht der A1 Telekom Austria Group enthält Quartalsergebnisse, die nicht von einem zugelassenen Wirtschaftsprüfer auditiert oder geprüft wurden.

Sonstiges

Die Nutzung automatisierter Rechensysteme kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Die berichteten Ergebnisse enthalten Abschreibungen auf den beizulegenden Zeitwert, die aus Unternehmenszusammenschlüssen in der Vergangenheit herrühren, und können daher vom Ergebnis des Einzelabschlusses abweichen.

n. a. - nicht aussagekräftig, verwendet für Veränderungen von Prozentzahlen >300 % und sonstigen, die nicht aussagekräftig sind.

n. z. - nicht zutreffend, z. B. für Teilungen durch null.

Haftungshinweis

Haftungshinweis für zukunftsbezogene Aussagen: Dieses Dokument enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen verwenden normalerweise Ausdrücke wie „glaubt“, „ist der Absicht“, „nimmt an“, „plant“, „erwartet“ und ähnliche Formulierungen. Die tatsächlichen Ereignisse können aufgrund einer Reihe von Faktoren wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Zukunftsbezogene Aussagen enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Aufgrund einer Reihe von wichtigen Faktoren könnte das tatsächliche Ergebnis wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Weder die A1 Telekom Austria Group noch eine andere Person übernehmen eine Haftung für solche zukunftsbezogenen Aussagen. Die A1 Telekom Austria Group wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände, geänderter Annahmen oder Erwartungen. Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung dar, Wertpapiere der A1 Telekom Austria Group zu kaufen oder zu verkaufen.

Kontakte

Investor Relations
Susanne Reindl
Head of Investor Relations
Telefon: +43 (0) 50 664 39420
E-Mail: susanne.reindl@a1.group

Corporate Communications
Barbara Grohs
Director Group Communications & Sustainability
Telefon: +43 (0) 50 664 39693
E-Mail: barbara.grohs@a1.group